CXXII.

Die Burgmänner von Kissingen vergleichen die verwittwete Burggräfin Sophia zu Nürnberg mit Conrad von Coburg und dessen Ehewirthin.

4. December 1367.

Ich Gotfrid von Sleten, Otto von Sleten, Herman von Münster, Friez Buchner der alde vnd Reynhart von Sleeten, Burglût zu Kiezge, bekennen, daz wir getedingt vnd gescheiden haben, von bet wegen vnsir gnedigen frâwen, frâwen *Soffien der Burgrauin zu Nûrnberg*, vf eyn siten, vnd hern Conraden von Koburg vnd ferr Elsen, siner Husfrawen vnd iren erben vf dy andirn syten, vmbe alle dy brûch vnd zweiung, dy sie gen eyn andir gehabt haben vmbe Erb, Eygen, lehen vnd Saczung vnd aller ley ansprach, dy sich gen eynandir von irn wegen furgangen haben biz vf disen hutegen tag. Dy Scheiden wir: des ersten, daz vnsir frawe schol hern Conraden von Kobûrg vnd siner Wirtin vnd iren erben geben Hundirt pfunt heller vf den nehsten send Peters tag der Schirst kumpt; dy mûgen sie keren vnd wenden wor sie wollen, an alle hindirnisse; Dar vmbe schol her Conrad vorgenanter vnd sin Wirtin vnd ir erben von den zweyn teieln Wisen vnd Ecker vnsir frowen halben teil geben, da von sie hern Wolfram Hurnige eyn Dritteil gaben. Auch scheid wir vmbe dy Kempnaten, Kaltûr vnd der Gart innewenig der mûr an der kemnâten, daz sal vnsir frowe lihen hern Conraden von koburg vnd sin erben oder wem sie dy gut zu koufen geben, den dy gût genozsam sint, den Schol man dy gut lihen zu rechtem man lehen an widerredd. Auch Scheid wir vmbe dy Sechs acker wingarten an dem Stapphel vnd vmbe sechs Acker wingarten zu Lulbach an dem Slechrein: Dûrvar wir, daz dy lehen sint, so schol im sie myn frowe lihen, oder wem er sie zû kauf gibt; Sint sie aber eygen, so schol in vnsir frowe vngehindert lazen. Auch schol hern Conraden teil an garten, den her vor dem tôr hat gehabt, vnsir frowen sin an widderredd. Dar nach Scol vnsir frowe hern Conraden von Koburg, sin wirtin vnd ir erben vngehindirt lazen an allen irn gûten. Auch fürsprech wir vns, ich Conrad vorgeschribener vnd Else myn Wirtin vnd vnsir erben alle, dise vorgeschriben redd vnd Teding alle Stet zu hallden an geuerde: dar vmbe haben wir vnsir beider Insigel an disem brief gehangen. Aller diser Vorgeschriben teding vnd süne haben wir Vorgenante Tedingslût, Gotfrid von Sleten, Otte sin Pruder, Herman von Münster

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der alde, Friez Puchner der alde vnd Reynhart von Sleten, vnsir Insigel gehangen an disem brief zu eym warn gezugnisse, Der Geben ist Nach cristus gebûrt Druzehenhundirt iar dar nach in dem Siben vnd Sechzigistem iar, an Send Barbare tag.

Original im Herzogl. Sächsischen Archive zu Coburg.

Vergl. Nr. CXXXVI. u. CXXXIX.

CXXIII.

Burkhard von Seckendorf will den von dem Burggrafen zu Lehn rührenden Zehnten zu Greding an das Domkapitel zu Eichstädt verkaufen.

4. December 1367.

Ich Burkart von Seggendorf, ritter, gesezzen ze dem Kûnstein, vnd Anna mein elichiv wirtinn, bekennen offenlich mit disem brief, daz wir vnsern Zehenden ze *Greding*, den wir ze lehen haben von dem edeln vnserm herren, *Graf Fridrichen Burkgrauen ze Nûrmberg*, verkaufft haben den erwern geistlichen herren, dem Techant vnd dem Capitel gemein ze Eysteten, ewiclich reddlich vnd reht vmb tzwû herren pfrûmd auf dem Tûme, nach leibgeding reht vnd gewonhait, vnd nevn hundert vnd dreizzich pfunt gûter vnd gibiger haller, die danne ze Eysteten genge vnd geb sein, die si vns bezalen sûllen auf vnser frawen tag ze Liechtmesse die schirst kumpt, vnd gehaizzen be (sic!) gueten trewen, on geuerd, daz wir in den selben zehenden, mit allem dem, daz dor zû gehört, von vnserm vorgenanten herren dem Burkgrauen mit seinen briefen, für sich vnd sein Erben, eygen sûllen vnd wellen. vnd wanne wir den selben zehenden mit aygen vnd kaufbriefen gevertigt haben, so sûllen si vns die pfrûmd ze kasten, pfister vnd oblay, vnd mit allen andern sachen antwurten, raichen vnd geben, nach leibgeding reht vnd gewonheit; wer aber, ob wir den zehent in von vnserm obgenanten herren niht geeygen môhten, so ist der kauf tzwischen vnser ab baiderseit gar vnd gentzlichen, vnd haben die obgenanten herren zû dem zehenden, oder zû vns, noch wir zû in, kein vordrung noch ansprach, wenig oder vil. vnd dez ze vrkûnd geben wir in disen brief mit vnsern Insigeln versigelt, die baydiu an disen brief gehenkt sind, Der geben ist do man zalt von Cristus geburt drwtzehen hundert vnd Siben vnd sehtzig Jar, an sant Warbara tag der heyligen Junkfrawen.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vergl. Nr. CXXVI.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf